****

**Women in Nuclear i**st ein Schweizer Verein von Frauen, die sich mit Kerntechnik, Entsorgung, Radioaktivität und Strahlenschutz befassen und in der Stromwirtschaft, Forschung, Medizin, Politik oder in Behörden und Verbänden tätig sind oder waren.

****

Möchten Sie mehr über uns wissen oder mit uns diskutieren?

Sie finden uns unter [wwww.win-siss.ch](http://www.win-swiss.ch)

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktnahme: [info@win-swiss.ch](mailto:info@win-swiss.ch)

****

**Women in Nuclear Schweiz**

**SAGT NEIN ZUR**

**ATOMAUSSTIEGS-INITIATIVE!**



**Women in Nuclear sind Fachfrauen, die täglich mit Kernenergie arbeiten. Wir lehnen die Atomausstiegs-Initiative entschieden ab. Denn**

**Sie gefährdet die Versorgungssicherheit.**

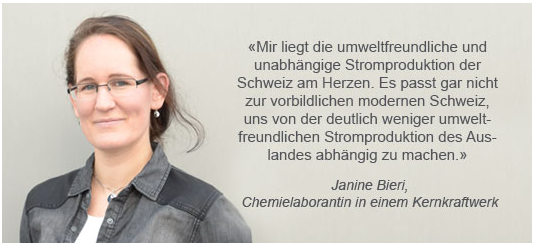
* Die Schweiz würde innert eines Jahres 15% und innert 13 Jahren gegen 40% der heimischen CO2-armen Stromerzeugung verlieren.
* Der Ersatz dieser zuverlässigen Grundlast mit erneuerbarer Energie ist nur begrenzt möglich und braucht viel mehr Zeit.
* Der Bundesrat selbst weist darauf hin, dass die Schweiz bei der Energiewende noch lange auf KKW angewiesen ist.

**Sie macht die Schweiz vom Ausland abhängig.**

* Massive und zeitweise kostspielige Stromimporte würden nötig.
* Es entstünden neue riskante Abhängigkeiten vom Ausland. Denn es ist keineswegs gesichert, dass Nachbarländer jederzeit Strom in die Schweiz exportieren können.
* Der Import von fossilem Strom oder Kernenergie ist kein Ersatz für die zuverlässige heimische Produktion.

**Sie verteuert den Strom und schadet der Wirtschaft.**

* Der zwangsläufig forcierte Ausbau von neuen erneuerbaren Energien verteuert den Strompreis massiv: mehr Subventionen, neue Infrastrukturen zum Einspeisen dieses Stroms ins Netz sowie Speicherkapazitäten würden nötig.
* Die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Industrie würde weiter belastet.
* Energieintensive Produktion würde ins Ausland verlagert. Tausende von Arbeitsplätzen in der Schweiz gingen verloren und damit wertvolles Knowhow.

****

**Sie verunmöglicht das Erreichen der Schweizer Klimaziele**

* Die heutige Schweizer Stromproduktion ist ausgesprochen klimafreundlich und massgebend für die vergleichsweise moderate CO2-Bilanz der Schweiz.
* Beim Verzicht auf KKW würden klimaschädigende Gaskraftwerke nötig. Denn mit erneuerbaren Energien kann man nur knapp die Hälfte der nuklearen Produktion ersetzen.
* Die CO2-Emissionen der Schweiz könnten um bis zu 20% ansteigen, satt wie vom Bund geplant bis 2030 um die Hälfte gegenüber 1990 zu sinken.

****

**Sie zerstört ohne Not Volksvermögen.**

* Die KKW sind zu 85% im Besitz der öffentlichen Hand. Sie gehören Kantonen und Städten und damit dem Volk.
* Diese Investitionen sind vor politischer Willkür zu schützen.
* Die Annahme der AAI hätte Entschädigungsforderungen in Milliarden-höhe zur Folge, die der Staat und damit das Volk bezahlen müsste.

**Sie bringt keinen Sicherheitsgewinn**.

* Sie will die Laufzeiten der KKW ohne technischen Grund auf 45 Jahre begrenzen. Dabei zeigte der Stresstest von 2012, dass die KKW dank permanenter Nachrüstungen zu den sichersten Europas gehören.
* Die unabhängige Aufsichtsbehörde ENSI sorgt dafür, dass die Sicherheit der KKW hoch bleibt. Solange das ENSI die Sicherheit als gegeben erachtet, sollen die Anlagen in Betrieb bleiben.
* Die geordnete Stilllegung eines KKW braucht mehrere Jahre Vorbereitung. Die Abschaltung von Beznau 1, 2 und Mühleberg innert eines Jahres ist deshalb sicherheitstechnisch kontraproduktiv.
* In den USA dürfen vergleichbare KKW mittlerweile 60 bis 80 Jahre betrieben werden.